

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4322ND
Mundart:	Plattdeutsch
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	120 Min.
Rollen:	11
Frauen:	6
Männer:	5
Rollensatz:	12 Hefte
Preis Rollensatz	155,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4322ND

**Kennteken:  
Witte Nelk**

Plattdeutsche Komödie in 3 Akten

von

**Helmut Schmidt****11 Rollen für 6 Frauen und 5 Männer**

1 Bühnenbild

Die noch recht altmodisch eingerichtete Gaststube „Zur weißen Nelke“ findet von Zeit zu Zeit weniger Gäste. Seit dem Tod ihres Mannes hat die Gastwirtin Lini Wessels keine Mark mehr investiert. Und junge Leute lockt sie in das Haus mit dem altertümlichen Flair nicht an. Um das Lokal endlich wieder voller zu bekommen, wird auf Bestreben von Sohn Christian das Lokal renoviert. Ein DJ wird engagiert, moderne Möbel und ein harmonisch, erotisches Ambiente locken schnell neue Gäste an. Doch das Lokal bekommt nach einer Anzeige in der Presse schnell den Ruf als Treffpunkt für einsame Herzen. Das gefällt den jungen Leuten sehr – im Vergleich zu Lini - und deshalb wird ein großer Ball geplant – bei dem nun wirklich alles schief läuft. Ein Riesenkrach, handgreifliche Auseinandersetzungen, Intrigen, Lügen und kaputte Ehen. Lini Wessels kommt im Dorf schnell ins Gerede. Wütend will sie das Lokal schließen. Doch dann taucht ein Gast auf, der ihr Leben völlig verändert...

### **Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

### **Bühnenbild:**

Die Bühne zeigt einen Clubraum mit drei runden Tischen und jeweils drei Stühlen. Rechts ist die Eingangstür von draußen, hinten eine zweite Tür oder Durchbruch (evtl. mit Vorhang) zur Kneipe und zur Küche. Links geht eine dritte Tür zur Gästetoilette. An der Tür ein Schild: WC.

Im ersten Akt wirkt der Raum nicht besonders gastfreundlich. Alte Gardinen, keine Tischdecken usw. Rechts befindet sich die Garderobe, sowie ein Zeitungs- und Zeitschriftenständer. Es ist im 1. Akt keine Theke auf der Bühne. Weitere Ausstattungen im 2. und 3. Akt siehe Textanweisung. Alles weitere darf die Spielgruppe selbst entscheiden.

### **Erster Akt**

(Wenn der Vorhang sich öffnet, ist Henni Wübben damit beschäftigt den Boden zu wischen. Sie trägt eine Schürze, hat ein Kopftuch hinten zusammengeknotet und singt dabei ein Lied. Die Stühle sind teilweise hochgestellt. Es ist ein Donnerstag, ca. 18.00 Uhr.)

#### 1. Szene

Henni: *(singt, und wischt den Boden)*

Gerta: *(kommt von draußen. Eine noble, schick gekleidete Person)* Gooden Avend.

Henni: *(erschrickt, da sie gerade den Feudel auswringt)* Huch, hebb ik mi verjagd. – Gooden Avend.

Gerta: *(setzt sich an einen der Tische)*

Henni: *(verschrenkt die Arme, betrachtet sie von oben bis unten)* Entschülligen Se! - Hier is noch dicht.

Gerta: So? – De Döör is aver doch open.

Henni: Dat hett nix to seggen. Daar mööt ik forts ´rut mit mien Seepwater. Hier ward erst in ´n Stünd open maakt.

Gerta: Tja dann... *(steht auf, will schon wieder gehen)*

Henni: *(geht ihr schnell nach)* Hey, hey, so töven Se doch, jung Fro.

Gerta: Wieso? Wat is denn noch?

Henni: Nich dat ik neihschierig bün, aver... hebbt Se vielleicht een Verafreden hier? Dat is ja langsam keen Geheimnis mehr, dat düsse Weertschupp in speziell Kreise as „Treff för eensame Harten“ nutzt ward.

Gerta: Un wenn dat so weer, wat geht Se dat an? *(kurze Pause)*

Henni: Se komen seeker ut Stadt, wa? – Ja, bestimmt sogor. Hier op ´t Land is nämlich nüms so kört af.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gerta: *(versteht nicht)* Worvan snacken Se eenlik?

Henni: Wenn Se hier bi uns een Verafreden hebbt un nich ut uns Dörp sünd, dann is dat woll antonehmen, dat de glückliche **Mann** tomindst vun hier kummt. Un **ik** kenn hier jeede Minsk – besünners de Mannslüüd. Wenn Se also nich op de Nöös fallen wüllt... vielleicht kunn ik Ehr ´n poor Tipps geeven.

Gerta: *(überlegt kurz)* Ik weet nich recht. Vielleicht schull man dat doch beeter dat Schicksal overlaten.

Henni: *(schnippisch)* Tja, just as Se meenen. Ik mööt hier nu so un so wieder. *(nimmt wieder Feudel und Besen zur Hand, wischt weiter)*

Gerta: *(bleibt zunächst an der Tür stehen)*

Henni: *(wischt wild herum, Gerta mit dem Feudel über die Füße)*

Gerta: Hey! – passen Se doch op.

Henni: Hier is noch dicht – dat hebb ik doch al seggt.

Gerta: Ja ik weet... ik denk blots just...

Henni: Ja?

Gerta: Mach woll doch nich slecht ween, wenn ik al maal ´n Rat hör.

Henni: *(jetzt wieder überfreundlich, stellt den Besen beiseite)* Oh, dat freit mi aver, dat Se op mien Meenung wert leggen. Setten Se sik doch wedder. *(wischt ihre nasse Hand an der Schürze ab, reicht sie ihr)* Henni... Henni Wübben is mien Naam. *(nimmt auch Platz)*

Gerta: Gerta de Buhr.

Henni: So! – Un nu rut mit de Spraak. Wokeen schöllnt Se hier drapen?

Gerta: Na ja... dat is so: Ik hebb mi na bold teihn Johr vun mien Fründ trennt. – Ik bün dann ´n Tied alleen bleeven un hebb nu op ´n Anzeige schreeven.

Henni: Ja, ja. Un wieder...?

Gerta: Ik bün nu maal keen Disco-Typ, aver jümmers alleen bleiven – mit achtuntwintig Johr...

Henni: Nee, nee, dat verstah ik woll.

Gerta: Un hüüt avend will wi uns hier nu drapen. Ik bün ´n beeten opgeregt – ik hebb sowat doch noch nie nich maakt. Dorüm bün ik ok so fröh.

Henni: *(ungeduldig)* Wokeen is dat denn nu? Wo heet de Keerl?

Gerta: *(will gerade etwas sagen)* Also...

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

2. Szene

Christian: *(kommt von hinten)* Büst Du hier jümmers noch nich fardig, Henni? Mudder fragt al, woans Du woll solang sittst.

Henni: Jung, nu stör mi nich. Ik hebb hier just wat heel wichtigs to besnacken.

Christian: Ja, dat kenn wi ja. Du warst dorför betahlt, dat Du hier schoonmaakst un anners nix. Un nu gah in d´ Kneipe un swing daar Dien Feidel.

Henni: Ja, ja, is ja good. *(nimmt ihren Eimer und Besen, langsam nach hinten ab)* So ´n Schiet ok. Wedder nix gewohr warrn. *(ab)*

3. Szene

Christian: Gn´avend. Nehmen Se uns Henni dat nich övel. Se is even ´n beeten neijschierig. – Dörv ik Ehr wat to drinken anbeeden?

Gerta: Dörv ik denn blieven? Fro Wübben hett seggt, dat hier noch dicht is.

Christian: Wi nehmen dat nich so genau mit de Tieden. Seeker dörven Se blieven.

Gerta: Ja, wenn dat so is, dann brengen Se mi bidde een Mineralwater un een dübbelten Kloten.

Christian: *(erstaunt)* Een dübbelten Kloten?

Gerta: Ja! De Nerven, weeten Se...

Christian: Just as Se meenen. Kummt op de Steh. *(ab nach hinten)*

Gerta: *(sieht nervös auf die Uhr, holt aus ihrer Handtasche einen Taschenspiegel, sieht hinein)*

4. Szene

Amke: *(ruft von hinten)* Ja, ja... is ja good. Oll Mann is keen D-Zug. *(kommt jetzt herein. Eine plumpe Person, trägt eine dreckige Schürze, wirre Frisur, immer launisch, hat einige Rollen Toilettenpapier in der Hand, ist verärgert)* Lad mi man noch mehr op. Ik bün hier ja ´n Packesel in düt Huus. Aver wokeen kümmert dat? – Keen Swien. *(geht zum WC)*

Gerta: *(wundert sich, sieht ihr erstaunt nach)* Na sowat. *(pudert sich das Gesicht)*

5. Szene

Christian: *(kommt von hinten mit Tablett. Darauf ein Glas Wasser, sowie der doppelte „Klare“)* So, een Aqua-Mineral un een dübbelten Nervenschoner. *(stellt es ab)* Dörv dat anners noch wat ween? ´n lütten Imbiss vielleicht?

Gerta: Danke, aver im Moment nich.

6. Szene

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Amke: *(kommt zurück)* So, dat weer dat. Och, daar is ja mien leeve Broder. – Een Wunner, dat man Di overhopt maal to sehn kriggt hier in 't Huus.

Christian: As Du süchst – ik bün hier.

Amke: *(zu Christian)* Segg maal, kannst Du nich even twee Beerfaaten ut d' Keller holen? Ik mööt noch för Jan Peters een Schinkenplatt maken un hier is ok ja noch nix op Steh. Woans blifft Nicole eenlik? Un butendem hebb ik eenlik hüüt mien free Avend.

Christian: Ja, maak ik, Amke. – Man wat Dien free Dag angeiht, de hest Du doch noch nie nich hat de lesd teihn Johr. Dat is even in een Ollernbedriev so. *(stellt die Stühle herunter)*

Amke: Ja, ja – Du kannst woll snacken. Slimm genooch. Hauptsak Du kannst jeede Dag mit Dien dicke Mors op de Schoolbank sitten. Ik bün hier ja för de Arbeit good genooch. Sülmst dat Klopapier mööt ik hier noch opfüllen – as wenn dat nich Hennis Opgav is. Man mit mi kann man dat ja maken. *(abgehend)* Een Fatt Pils un eenmaal Oldbeer bidde, ja?!

Christian: Bedohr Di! - Ik hol dat ja.

Amke: Schall mi ja wunnern, wo lang dat ditmaal wedder dürt. *(ab)*

7. Szene

Gerta: *(fragt vorsichtig)* Ehr Süster?

Christian: Allerdings!

Gerta: Worüm is se denn so slecht opleggt? Is ehr de Fründ weglopen?

Christian: *(muß lachen)* Nee. Mit 'n Fründ hett Amke nu würrklich nix an d' Hoot. Weeten Se – mien Vadder is för over teihn Johr stürben, un sietdem maakt Mudder tosamen mit mien Süster düsse Bedriev. Na ja, un de meeste Arbeit blifft nu maal an Amke hangen.

Gerta: Och, so is dat. Dann ward ehr dat 'n beeten tovööl hier.

Christian: Na ja, ik bün blots an de Weekenenden hier – ik studeer in Bonn. - Aver mien Süster klagt ok gern.

Gerta: Un woans weer dat mit 'n Arbeiter?

Christian: Dat is dat ja. Amke hett dat vör veerteihn Dag erst wedder in d' Zeitung sett – man daar hett sik nüms op meld.

Gerta: Dann man to.

Amke: *(ruft energisch von hinten)* Christian Wessels! Krieg ik de Beerfaaten hüüt noch oder wat?

Christian: *(ruft zurück)* Ja doch, ik kom. – Tja, Se hören dat ja. Ik mööt. *(ab nach hinten)* – *(Pause)*

Gerta: *(sieht auf die Uhr, wird ungeduldig)*

8. Szene

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Onno: *(kommt von draußen. Er ist schick gekleidet mit Anzug, Hut usw. Er hat eine Schachtel Pralinen dabei – hübsch verpackt)* Gooden Avend.

Gerta: *(erschrickt leicht)* Gooden Avend.

Onno: *(geht zu einem der anderen Tische, legt die Schachtel ab, setzt den Hut ab, geht mit den Handflächen über's Haar, holt ein Taschentuch hervor, geht damit über seine Schuhe und setzt sich dann)*

*(Verlegenheitspause)*

Onno: Entschuldigen Se, aver – sünd Se ok bestellt?

Gerta: *(die gerade ihr Wasserglas angesetzt hatte, verschluckt sich)* Bestellt? Tja, wenn Se dat so utdrücken wüllt – kann man so seggen, ja.

Onno: Wo laat schullen Se denn hier ween, wenn ik fragen dörv?

Gerta: Na, so teggen söven Ühr.

Onno: Sowat. Just de sülfge Tied hett man mi ok seggt. *(sieht jetzt die Toilette)* Entschuldigung. *(ab zumWC)*

Gerta: *(zu sich selbst)* Och du leeve Tied. Schull dat tatsächlik mien Veraffreden ween? – Na toll. Dat kummt daar bi rut, wenn man sik vör dat erst Drapen keen Biller stürt. Man so ´n Ollen Knacker hebb ik mi dann doch nich vörstellt. *(trinkt schnell den „Klaren“ aus, sucht aus ihrer Handtasche etwas Kleingeld und legt es auf den Tisch. Nimmt ein Stück Papier sowie einen Bleistift, schreibt in Windeseile etwas darauf, legt es auf „Onno´s“ Tisch und geht schnell ab nach draußen)*

Onno: *(kommt zurück, wundert sich ein wenig, dass Gerta nicht mehr da ist, setzt sich wieder, sieht dann den Zettel und liest)* „Entschuldigen Sie bitte, ich kann nicht“. Nanu, woans kummt dat denn tomol her?

9. Szene

Lini: *(kommt von hinten mit Schürze)* Oh, gooden Avend. Ik hebb gor nich wüst, dat hier al Gasten sünd. Waarn Se al bedeent?

Onno: Nee, eenlik nich. Dat heet, ik wull ok gor nix trinken.

Lini: Aha. Dann vielleicht ´n leckern Schinkenplatt? Salatteller? Off ´n Schnitzel mit Pommes?

Onno: Nee, weeten Se... ik komm op de Anzeige in d´ Zeitung. Ik hebb doch extra noch anropen; un man hett mi seggt, ik schull teggen söven hier ween.

Lini: Anzeige? – Wat denn för ´n Anzeige? Daar mööten Se sik verseen.

Onno: Aver nee. Dat stunn daar doch heel dütlük in, dat Se umgehend een söken för Ehr...

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Lini: *(plötzlich, mehr zu sich selbst)* Och, du leewe Tied. Schull Nicole dat wükdlich wohr maakt hebben? Dat gifft dat ja woll nich. Ik hebb dat doch eenlik blots ut Spaß seggt, dat uns Amke nu endlich ´n Keerl hebben mööt un se dat man in d´ Blatt setzen schull... *(sieht ihn von oben bis unten an)* Jahahaha... ik denk just – mien Dochter is dartig, meenen Se nich ok, dat Se daar vielleicht ´n beeten... woans schal lik seggen?
- Onno: Och wat. Ik kann noch düchtig rangahn. Wenn ik erstmaal anfangen bün, kann ik meistens gor nich wedder ophören. – Se könnt ok gern bi Fro Siemers vun de Gärtnerree in ´t Möhlenstraat nafragen, de hett sik nie nich over mi beklagt.
- Lini: *(sehr erstaunt)* Mit Karin Siemers hebbt Se al?
- Onno: Ja, johrenlang. Un ik hebb jümmers dohn, wat se vun mi verlangt hett. Un dat weer männichmaal nich to minn. Se hett mi jümmers düchtig rannahen, segg ik Ehr. Aver ik bün stark. Ik kann mi good vörstellen, woans dat hier togeht, un dat Se een Keerl brüken, de sik noch düchtig bewegen kann; also teihn maal op un dahl – dat is ´n Klacks för mi.
- Lini: Teihn maal op un dahl?
- Onno: Ja! So ´n Keller maakt mi nix ut.
- Lini: In uns Keller mit uns Amke?
- Henni: *(kommt mit Eimer von hinten, putzt weiter, hört gespannt zu)*
- Onno: Gooden Avend. – Och, een Putzfro hebbt Se ok? – Dat is praktisch.
- Lini: Ja ja, aver **Se** sünd blots för uns Amke toständig. Nich, dat Se ok noch uns Henni ünner de Arm´s griepen.
- Onno: Wenn ´t ween mööt, schaff ik dat ok.
- Lini: Se sünd mi ja ´n heel slimmen Feger.
- Henni: *(wischt die Türrahmen)*
- Onno: Tja, woans is dat denn nu? Komm ik in frag, off is de Posten al besett?
- Lini: De Posten? – Na ja, wenn Se dat versöken wüllt... lesdenends entschett dat ja uns Amke.
- Onno: Ja seeker. – Un... woans is dat mit Geld? Nich, dat ik unverschamt bün, man daar mööt man ja ok forts over snacken, nich wohr? Wat... äh, wat schall ik denn kriegen wenn wi uns eenig warnn?
- Lini: Geld? Se schöllnt wat kriegen? Ik denk, daarover ünnerhol wi uns, wenn dat wükdlich wat ward. Erstmaal schullen Se doch uns Amke kennenlernen, meenen Se nich ok?
- Onno: Amke? Is dat de Chefin?
- Lini: Wenn Se so wüllt, ja.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Onno: Ja, wiesen Se mi man allns, dat ik op de Steh topacken kann. Un – ik hebb ok een beeten wat Sööts mitbröcht – vör de Pausen, weeten Se?!

Lini: *(verwirrt)* För de Pausen?! Ahja. - Na ja, Herr... woans heeten Se eenlik?

Onno: Onno. Onno Sterenberg.

Lini: *(reicht ihm jetzt die Hand)* Lini Wessels. – *(fängt plötzlich an zu lachen)* Nee! Wenn ik mi vörstell: Se as mien Swiegersöhn, dat is doch putzig, nich?

Onno: *(wundert sich)* Wat? Äh ja, dat weer wükklich putzig, dat könnt Se luut seggen.

Lini: *(mit Onno ab nach hinten)*

Henni: *(hört mit dem Putzen auf)* Dat is ja woll ´n Ding. Wat seggt se daar vun wegen Swiegersöhn? Daar is doch wat nich op Steh.

10. Szene

Nicole: *(kommt vergnügt von draußen, sie hat einen Korb und eine Schürze in der Hand)* Hallo.

Henni: Hallo Nicole.

Nicole: *(stellt ihren Korb ab, bindet sich die Schürze um und prahlt gestisch ein bißchen damit)*

Henni: Wat is dat denn? Is dat ´n neijen Schuut?

Nicole: *(stolz)* Richtig! – Dorüm bün ik ja ok so laat. De hebb ik mi extra för hüüt köfft.

Henni: Wat? Worüm dat denn? – Hest Du Gebursdag? Nee – dat wüss ik doch.

Nicole: Gebursdag nich. Aver ik bün hüüt op de Dag genau five Johr hier an ´t arbeiden.

Henni: Five Johr al wedder? Minskenskiner, woans de Tied doch flüggt. Dann mööt ik ja woll graleeren, wa? *(gibt ihr die Hand)*

Nicole: Danke, Henni.

Henni: Daar bün ik ja maal gespannt, off daar in düt Huus woll een an denkt.

Nicole: Ik weet ok nich. Fro Wessels un Amke schöllnt dat woll vergeeten, aver Christian, de denkt daar bestimmt an. – Wokeen weet, vielleicht hett he sogar ´n Överraschung för mi.

Henni: Meenst Du?

Nicole: He benimmt sik so sünnorbor de lesd Dagen. Hach, ik bün ja so glücklich.

Henni: Hest Du em dann jümmers noch so leev? Ok wenn he noch nich anbeeten hett?



### Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Nicole: Dat ward jeede Dag slimmer. Jeede Weekenend hop ik, dat he mi maal inlaad off mi endlich seggt, dat he mi ok gern hett, aver...
- Henni: Daar möötst Du nahelpen. De Mannslüüd sünd männigmaal blind. Un ik mööt dat woll weeten, nadem mien veerde Ehe scheefgahn is.
- Nicole: Tja, ik weet ok nich. – Gifft dat anners wat Neijes hier?
- Henni: Een jung Fro is hier ween. Harr een Veraffreden, man ik hebb nix rutkregen. Un just weer hier so ´n Keerl, ja, woll al over fievtig. De is heel sünnbor mit Lini an ´t snacken ween. Ik bün ja leider to laat komen, man se hett daar wat vun Swiegersöhn un sowat snackt.
- Nicole: Swiegersöhn? - Dat verstah ik nich.
- Henni: Ik ja ok nich. Man dat krieg ik rut. So wohr ik Henni Wübben heet. *(sieht jetzt das Geld von Gerta auf dem Tisch liegen)*
- Nicole: Ik gah maal na vörn un segg, dat ik daar bün, ja?! *(ab)*
- Henni: Maak dat. *(nimmt die Geldstücke in die Hand, dreht sich um)* Twee Euro? – *(wirft es überlegend hoch)* Tja, twee Euro. – Na ja, bevör dat noch een klaut... *(steckt es ein)* Mien Stündenlohn is so un so veel to minn.

### 11. Szene

- Carla: *(kommt gefolgt von Thomas von draußen. Sie ist sehr aufgebracht, setzt sich wütend, ohne Henni zu begrüßen auf einen Stuhl)*
- Thomas: Carla, nu wees doch vernünftig. Un wat wullt Du **hier**?
- Carla: *(schnippisch)* Wat löppst Du mi denn jümmers achteran? Ik hebb Di mien Meenung doch dütlük genooch seggt, off langt dat jümmers noch nich?
- Thomas: *(setzt sich jetzt dazu)* Dien ewig lefersucht; al solang, as wi verhierad sünd. Dat is ja krankhaft bi Di. Un allns nix as pur Inbildung. Du büst ja bold hysterisch.
- Carla: Hysterisch? Ik un hysterisch? Ja, dat kunn Di woll so passen. – Woans heet se, hä? Christel? Monika? Penelopé? Off is se wat Exotisches? Vielleicht ´n Thailänderin? Off een ut ´n Busch?
- Thomas: Aver Carla, nu hör doch op.
- Carla: Nee, mien leev Thomas. Nu hörst **Du** mi maal to: Siet bold ´n half Johr maakst Du angeblich jeede Dag twee Överstünnen in ´t Büro. Kummst dann jümmers total geschafft vun de Arbeit. Un güstern hebb ik de Fro vun Dien Chef drapen. Un wat seggt se? – Dat bi ehr al siet dree Johr nüms mehr ok blots een ´n Överstünn maakt hett. – Kannst Du mi dann bidde verkloren, woans Du dann jümmers büst?
- Thomas: Dat kann ik; aver nu noch nich. Dat schall doch ´n Überraschung warnn. Schallst man sehn, dat Dien heel Verdächtigungen umsünst sünd. – Carla, bidde.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Henni: *(ist so sehr damit beschäftigt zuzuhören, dass sie statt Türrahmen schon die Tapeten abwischt)*

Carla: Überraschung, ja? Dat Du eenes Dags mit de anner in ´t Bedd liggst, wa? - Nee, nee, daar kann ik op verzichten. Ik reich de Scheedung in. Daar kannst Du Gift op nehmen.

Thomas: Carla! – Du weest nich, wat Du deihst. *(sieht jetzt Henni)* Och, gooden Avend ok.

Henni: N´avend.

Thomas: *(geht jetzt zügig zu ihr)* Hebbt Se dat hört? Bidde, seggen Se mien Fro doch, dat se sik bedohren schall – so vun Fro to Fro.

Henni: Woans komm ik denn dorto, jung Mann? Tss... Ik kenn Ehr Fro doch gor nich. – Un wor sünd Se würlklich jeede Avend na de Arbeit, hä? – Wokeen seggt mi denn, dat daar nich doch ´n anner Ollske in ´t Speel is? Dat mööten Se mi erstmaal bewiesen, anners misk ik mi daar nich in. – Dat is sowieso nich mien Art.

Carla: Sieste! – Nichmaal ´n erfahren Fro glövt Di.

Thomas: Och... *(setzt sich wütend an einen der anderen Tische)*

Henni: *(geht zu Carla, dicht an sie heran)* Wenn ik Ehr ´n Rat geeven dörv: Laaten ´s em lopen. Dat gifft veel beeter Mannslüüd as em. Off söken Se sik doch ok ´n annern. Dann hebbt Se ehr Spaß un sünd liekers dörch em *(zeigt auf Thomas)* finanziell afseekert.

Carla: Nee, dat kann ik nich. Entweder oder.

12. Szene

Jürgen: *(kommt mit einem großen Bund Rosen von draußen herein. Er trägt eine Schirmmütze, sowie eine Geldtasche am Gürtel)* Moin mitanner. Friske Rosen. Moosrosen för de Herzaller-Liebste. – Hallo Henni. Oh Mann, hier is ja noch de Hund dood.

Henni: Hallo Jürgen. Du büst to fröh. Komm man in twee Stünden nochmal wedder, dann schallst Du woll mehr Glück hebben. – Aver, Du kannst dat ja maal bi em *(zeigt auf Thomas)* versöken. Dat schient ´n good Geschäft to warrn – is düchtig dicke Luft hier wegen sien Ollske. *(zeigt auf Carla)*

Carla: *(sowie Thomas schauen in verschiedene Richtungen)*

Jürgen: Ja? – Na, beeter kann dat ja gor nich komen. Mien Blumen-Geschäft löppt in de lesd Dagen sowieso nich besünners.

Henni: Aver hau em nich over ´t Ohr, so as Du dat meenstens deihst.

Jürgen: Ik doch nich. *(geht langsam zu Thomas, zeigt ihm die Blumen)* Na, wo weer dat? Sünd de nich herrlich?

Thomas: Hhmmm... wat kosten de denn?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jürgen: Stück blots ´n Euro. – Garanteert frisk un so vull Wirkung. Weeten Se – een Roos de seggt doch mehr as dusend Woorden. Meenen Se nich ok?

Thomas: Dat will ik hopen.

Carla: *(dreht sich jetzt um)* Waag dat blots nich, dat nu mit Rosen to versöken. Op de Masche bün ik lang genooch rinfallen.

Thomas: *(hat sein Portemonaie schon hervorgeholt)*

Jürgen: *(schnell)* Woveel schöllnt dat denn ween?

Carla: Gor keen, jung Mann. Se hebbt doch hört, wat ik seggt hebb.

Jürgen: Ja, aver... Ehr Mann meent doch...

Thomas: Geven Se mi... *(überlegt kurz)* Een Euro hebbt Se seggt?

Jürgen: Ja, genau.

Thomas: Un woveel sünd dat, de Se daar in d´ Handen hebbt?

Jürgen: *(überrascht)* All mitnanner? – So fievtig Stück mööten dat ween.

Thomas: Dann nehm ik se all. Wat maken Se mi dann för ´n Pries?

Jürgen: *(überlegt kurz)* Äh... Fievtig Stück för een Euro dat Stück. Un Se nehmen de heel Rosen... *(denkt noch mal nach)* Hhhmmm... dann kosten de hunnert Euro, bidde.

Thomas: Bidde? Hunnert ? Wieso dat denn?

Jürgen: Bedenken Se doch, wat dorvun ahangt. Ehr heel Tokunft kann in düsse Rosen liggen.

Thomas: Daar hebbt Se ok wedder recht, Se Gauner. *(gibt ihm einen Hundert-Euro-Schein)* Bidde.

Jürgen: *(steckt den Schein blitzschnell ein)* Besten Dank ok, un – veel Erfolg dormit.

Thomas: Ja, ja. – Ik will dat hopen. *(will gerade aufstehen, als...)*

Carla: *(...Jürgen zu sich ruft)* Junger Mann, komen Se doch maal her.

Jürgen: Ik?

Carla: Ja, genau Se!

Jürgen: *(geht achselzuckend zu ihr)* Ja?

Carla: Hören Se maal to! Se sünd jung un weeten doch seeker, woans man een Fro inwickelt, nich? Also. Ik brük keen Rosen vun mien Mann. Nich een un ok nich fievtig. Ik will blots, dat mien Mann tro un vör allem ehrlich to mi is. He schall mi maal wedder wat Schöönes seggen. – Könnt Se em dat nich maal vörmaken? Angeblich brükt mien Mann ´n Nachhilfekurs. *(streichelt ihn liebevoll am Arm)*

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

Jürgen: *(überrumpelt und verunsichert)* Ja, aver eenlik hebb ik gor keen Tied.

Carla: *(zu Thomas, der gerade wieder aufgestanden ist)* Du bliffst daar sitten, ja?!

Thomas: *(setzt sich wieder)*

Carla: So, jung Mann – un nu stellen Se sik vör, Se sünd mien Mann un noch just so verleevt in mi as an de erst Dag. Un nu seggen Se mi dat, wat Se an mi seggt hebbt, as wi uns vör five Johr kennenleret hebbt.

Amke: *(ruft energisch von hinten)* H e n n i ! ! ! - Woans bliffst Du denn? Hopentlich büst Du hier bold.

Henni: Oh nee! Jümmers wenn dat spannend ward. *(verärgert mit Putzeimer ab nach hinten)*

Jürgen: Henni, nu laat mi nich ok noch alleen bi düt Chaos hier.

Henni: *(ist schon weg)*

Carla: Los, seggen Se doch wat. Weesen Se doch heel locker. Se weeten doch seeker, wat Fronslüüd gern hören. – Aver ween Se ehrlich.

Jürgen: Tja, wenn Se dat meenen. *(sieht sie genauer an)*

Carla: *(ein bisschen stolz auf sich)* Na?

Jürgen: Un ik schall wükdlich heel ehrlich ween?

Carla: Seeker. Man ´n beeten flunkern dörv man bi dat Komplimente maken ok.

Jürgen: Na good. Also, dat Kleed, wat Se daar dragen, is nich besünners vördeelhaft för Se. Ik meen, wiel Se doch boven ok nich alltoveel to beeden hebbt. – Ik meen Ehr Bostwark.

Carla: Dat is ja woll een Unverschamtheit sondergleichen.

Jürgen: Ja, un Ehr Hoor... *(betrachtet das Haar)* Ik weet ok nich... hebbt Se dat noch nich mit Spölungen versöcht?

Carla: *(steht jetzt wütend auf)* Dat is dann doch woll de grötste Frechheit, de ik jemaals beleevt hebb. *(zu Thomas)* Un Du sittst daar un deihst nix? *(laut)* Segg em gefälligst de Meenung, Du Plünn.

Thomas: Wat hebb ik nu denn al wedder verkehrt maakt?

Carla: *(nimmt wütend das Glas mit dem Rest Mineralwasser von Gerta, geht auf Thomas zu)* Un Du wullt mien Ehemann ween? So ´n Schlappschwanz as Di find ik doch an jeede Straateneck. Verteidigst Dien Fro nich mit een Woord, wenn se so beleidigt ward? Een Keerl as ´n Pund Wust büst Du ! *(gießt ihm das Wasser aus dem Glas mitten ins Gesicht, geht wütend ab nach draußen)*

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Thomas: *(erschrocken)* Hey, aver Carla... so töv doch...

Jürgen: Maken Se sik daar nix ut. Fronslüüd hebbt woll maal sücke Phasen.

Thomas: Na hören Se maal. – Se snacken vun mien Fro. Dat is doch allns blots ´n Missverständnis.  
– *(steht auf, schnell zur Tür nach draußen)* Carla... *(ruft ihr nach und geht gleichzeitig hinaus)* C a r l a . . . so hör doch!

Jürgen: *(zuckt mit den Schultern, sieht dann die Rosen)* Na sowat. Hett de Keerl nichmaal sien Rosen mitnomen. *(nimmt sie)* Sien eegen Schuld. De kann ik nochmal verkopen. Eenhundert Euro umsünst; un fix verdeent. Na, so ´n good Geschäft hebb ik lang nich mehr maakt. *(ab nach draußen)*

13. Szene

Lini: *(kommt gefolgt von Onno von hinten, lacht)* Oh nee, Herr Sterenberg. Wat hebbt Se woll vun mi docht? Ik kunn doch nich weeten, dat Se hier **arbeiten** wüllt. Ik hebb docht, Se wüllt mien Tochter freien.

Onno: Oh nee. Doran hebb ik overhopt nich docht. Ik hebb doch gor nich wüsst, dat Se ´n Tochter hebbt. Un för Ehr Tochter bün ik ja ok woll ´n poor Johr to old. Oder?

Lini: Ja. Aver ´n Mitarbeider könnt wi hier ok good brüken; wenn Se mit 14 Euro in d´ Stünd inverstahn sünd. Am Besten weer dat, wenn Se forts mörgen anfangen kunnen.

Onno: Ja, dat is op Steh. – Weeten Se, siet bold twalf Johr bün ik nu alleen. Un as Rentner fällt een einfach langsam de Decke op ´n Kopp. Un wenn ik för ´n poor Stünden hier arbeiden kunn, - dat bringt een dann doch forts op heel anner Gedanken, nich? Bi Karin Siemers arbeit ik ja nu nich mehr. De hett sil wedder verleevt.

Lini: Ik hebb dorvun hört. Also... uns Amke is bannig direkt, dat hebbt Se seeker woll al mitkregen; man daar mööten Se sik nix ut maken. Se sleiht even mehr na ehr Vadder.

Onno: Ik schall woll mit ehr klor komen.

Lini: Männigmaal harr ik dat Wark hier woll al verkopen wullt. As mien Mann un ik hier noch mitnanner togang weern, do gung dat hier noch rund an de Weekenenden. – Eenmaal in d´ Maant harr wi Danz hier mit ´n richtigen Kapell. Man daar brükt man dat Jungvolk hüüt ja nich mehr mit komen.

Onno: Hmm... ik hebb jümmers docht, dat weer noch ´n Goldgruv hier. Könt Se sik denn overhopt ´n Arbeiter leisten?

Lini: Dat schall d´r woll noch nett insitten, Herr Sterenberg. Wi hebbt veel lütte Gruppen hier un ok Teetafeln un af un an ´n Hochtied. För Amke is dat meeste einfach to swor; se hett dat ja an de Bandschieven.

Onno: Na, dann kom ik ja genau recht.

14. Szene

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Amke: *(kommt mit Handtuch und Bierglas von hinten)* Mudder... ? Och, SE sünd jümmers noch hier? Wenn Se hier sowieso herümsstahnt to quedeln, dann könnt Se ok forts anfangen to arbeiden. Worto töven?

Lini: Aver Amke. Herr Sterenberg fangt doch mörgen erst an.

Amke: Ja ja. Is ja good. Aver dann ward wat dohn un nich blots herümsstahn, ja?!

Onno: *(etwas verunsichert)* Seeker doch. Ik mööt nu sowieso gahn. **Wi** könnt uns ja ´n annermaal wieder ünnerholen, Fro Wessels. *(geht zur Tür nach draußen)* NA Fieravend natürlik.

Lini: Gern, Herr Sterenberg.

Amke: Un pünktlich üm sess Ühr, mörgen avend, ja?! Ik kann dat üm de Dood nich af, wenn man to laat kummt. Dat kannst Du **eenmaal** maken, dann büst Du wedder buten. Hest Du dat verstahn?

Onno: *(ist schon an der Tür)* Ja, ja. Ik schall mi dat woll marken. *(schon ab nach draußen)*

Lini: *(ruft ihm noch nach)* Un besten Dank nochmaal för de Pralinen.

Onno: *(hört es nicht mehr)*

15. Szene

Amke: Wenn de nich düchtig anpackt, dann flücht he mörgen Avend um half söven al wedder rut, dat segg ik Di.

Lini: Amke, worüm büst Du woll jümmers so ´n olle Griesgram? Dat is doch so ´n netten Mann. – Glöv Du man nich, dat dat jümmers an de Mannslüüd liggt, wenn de hier wedder flüchten. Mit Di is dat ok würlklich nich so eenfach.

Amke: Vertell Du mi nix, Mudder. De meesten wüllt hier doch blots schön Wedder speelen un dorbi ok noch Geld verdeenen. Dat löppt bi mi aver nich.

Lini: Du schullst Di man endlich maal ´n Mann för ´t Leeven söken. *(muß lachen)* Even hebb ik docht, ik harr för Di al een funnen.

Amke: Mannslüüd sünd doch al Slapmützen. Wokeen will in düsse Tied denn noch richtig arbeiden?

Lini: Eenlik snack ik anners woans vun as van ´t arbeiden.

Amke: *(etwas verlegen)* Och, Du... Du meenst schmusen un so?

Lini: Ja genau! Wenn Christian in sess Maant mit sien Studium fardig is, dann helpt de Di ok nich mehr. Un ik hebb ok langsam genooch arbeit in mien Leeven un much op d´ Rent. Du möötst endlich hieraden, Deern. Am besten weer een Mann, de ok wat vun de Gastronomie versteiht.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

Amke: Ik schaff dat ok good alleen. Un Nicole is ok ja noch daar. – Henni maakt hier allns schön un schier un wenn ik düssen Onno erstmal wesen hebb woans hier de Wind weiht, dann löppt dat heel vun alleen.

Lini: Aver wenn dat hier in uns Kneip wieder so afnimmt, as in de lesd Weeken, dann schallst Du woll bold de Laden dicht maken mööten. Woans wullt Du vun de poor Euro denn existieren un ok noch drie Arbeiders betahlen ?

16. Szene

Christian: (*kommt gefolgt von Nicole von hinten, hat den letzten Satz mitgehört*) Genau! – Dat meen ik ok. Daar snack ik doch al siet Weeken vun.

Nicole: Daar hett Christian recht. Een lütte Verännerung weer hier wükdlich nich schlecht.

Lini: Un an wat harr ji daar so docht?

Christian: Also, erstmal mööt hier ´n beeten ümbaut warrn.

Amke: Ümbauen? – Un woans wullt Du dat Geld dorför hernehmen?

Christian: Dat ward so dör nich. Dat sünd blots so ´n poor Schönheitsfehler, de hier utbeetert warrn mööten.

Lini: Du kannst woll snacken, Jung. Aver **IK** investeer in düsse Weertskupp nix mehr. Amke hett nu dat Regiment. Man eens kann ik blots raden: Overleggt good, wat ji dohnt.

Nicole: Aver passeeren mööt hier wat, Fro Wessels. Kieken Se doch sülmst, woans dat hier utsücht. Nömen Se dat vielleicht inladend in düsse modern Tied?

Christian: Genau! Dree Disken mit Stöhlen, un dat schall romantisch ween? Hier mööten ´n poor Biller an de Müren un hier schull ´n Theke rin, vielleicht ´n Sektbar oder so.

Nicole: Oh ja, dann brük ik ok nich jeede Glas, de hier bestellt ward, ut de Kneipe holen.

Christian: Un Musik beed wi dann nich blots Saterdags, dann jeede Avend.

Lini: Nee, blots dat nich. Dat holt doch keen Minsk ut.

Nicole: Keen Rock. Wi beeden Kuschel-Musik an, Fro Wessels. Fein sacht un still – un dann sett wi dat good in d´ Zeitung.

Christian: Richtig! Un Saterdags maak wi hier dann good Ball vör Singles.

Amke: Ochja?

Nicole: Ja. För Minsken, de noch ´n Partner söken – just so as Du, Amke.

Amke: (*genervt*) Ja, ja...

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

Christian: Wat holst Du dorvan?

Amke: Wenn **Du** dat betahlst un meenst, dat sik dat lohnt; vun mi ut.

Christian: Witzig. Woans schall ik as Student dat Geld för ´n Renoveerung hernehmen?

Nicole: Amke, Du hest düsse Weertschupp doch al overnomen. Un wenn dat lopen schall, mööst Du ok wat annern.

Amke: Ja, seeker. – Un wenn sik dat dann doch nich lohnt un wi dann noch minner Geld in d´ Kasse hebbt – dann weer allns umsünst.

Christian: Nee, nee... Ik stah Di ok to jeede free Minüte to Verfügung, Süsterke. Also ik meen, wenn ik hier bün. Un so ´n lütte Umbau krieg wi ok alleen hen. – Un in veerteihn Dag, dann löppt de Bude hier.

Lini: Meenst Du, dat dat so fix geiht?

Christian: Een oll Theke hebb wi noch in d´ Schuppen stahn – wenn wi de een beeten opmöbeln... dat klappt.

Nicole: Un de Biller besörg ik.

Lini: Ik weet nich recht. Dordörch kom wi blots in ´t Gesnack. Schmusemusik? Romantik? Partnervermittlung? – Naher heet dat noch Lini Wessels bedrifft nu ´n Puff.

Christian: ´n Ball för eensame Minsken is doch woll wat anners as ´n Bordell.

Lini: So good is de Unnerscheid nich.

Stimme: *(aus der Kneipe)* Bedienung !!!

Amke: *(ruft zurück)* Jaaa... *(ab nach hinten)*

Lini: *(schaut etwas betrübt)*

Nicole: Wat is denn, Fro Wessels? Sünd Se mit uns Vörschlag doch nich heel inverstahn?

Lini: Ja... maakt dat man. Ik denk blots just: Dat uns Laden de **Ruf** vun een Club vör Eensame hett, find ik al slimm genooch; aver wenn ji dat nu ok noch mit Fliet so good optrecken wüllt... wenn dat Dien Vadder wüss, Jung.

Nicole: Wat is daar denn bi? – Is doch schön, wenn twee Minsken sik finden. Off nich?

Lini: Dat woll, man worüm just bi uns?

Christian: Maak Di keen Sorgen. – Wi maken dat al. Du schallst mi woll noch dankbor dorför ween.

Amke: *(aus der Kneipe)* Mudder, kummst Du maal?



**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lini: *(ruft zurück)* Jaaa... *(will ab nach hinten)* Christian, overdriev dat aver nich hier. So as ik Di kenn hebb wi hier na de Hand noch „Striptease-Dänzerinnen“ herümlöpen.

Christian: *(plötzlich)* Oh ja, an sowat hebb ik noch gor nich docht.

Lini: Unnerstah Di uns hier so ´n Swienkram hertoholen.

Christian: Ik doch nich, Mudder. Igitt igitt, wenn ik daar blots an denk, ward mi al slecht.

Nicole: Aver uns Eeten mööt mehr Pepp hebben. *(überlegt)* Wi... beeden Baguettes, Häppchen un allns so Leckereen an un nich jümmers blots düsse ollerwelks Schinkenplatt. Dat is doch heelmaal out.

Christian: Prima Idee, Nicole.

Lini: *(senkt den Kopf schon wieder)* Baguette? Häppchen? Leckereen? Na dann... *(ab nach hinten)*

17. Szene

Christian: Dat ward de Hit hier.

Nicole: Ja, dat is good möglich. Och, *(geht mit den Handflächen über ihre Schürze)* segg maal, fällt Di eenlik gor nix op?

Christian: *(sieht sie an)* An Di? – Ja, laat mi even overleggen. Ik hebb just al docht, dat Du hüüt anners utsüchst. *(überlegt)* Äähhh...

Nicole: Na?

Christian: *(plötzlich)* Du hest Dien Hoer hüüt nich binanner bunden.

Nicole: *(etwas traurig)* Nee... dat hebb ik doch faker nich.

Christian: Tja, dann... äh... dann weet ik ok nich. – Aver töv, ik hebb ok noch wat för Di. *(geht schnell ab nach hinten)*

Nicole: *(zu sich selbst, übergücklich)* Oh, he hett dat doch nich vergeeten – ik hebb dat wüsst.

Christian: *(kommt zurück, hat einen kleinen Blumenstrauß dabei)* Hier, Nicole, dat is vun mi – sotoseggen al maal in vörrut.

Nicole: Oh Christian – wolang hebb ik daar op hopt – un utgerekend hüüt, an mien Jubiläum passeert dat.

Christian: *(versteht nicht)* Jubi... wat? Also, hör maal to! Wi beid kennen uns nu doch al soveel Johren. Un wi sünd doch ok jümmers sowat as good Fründen ween, nich?

Nicole: *(begeistert)* Ja, ja.

Christian: Na ja, un wiel ik ja nu ok langsam in dat Oller bün, woans man an een fast Bindung denken schull, un ik ja ok bold mit mien Studium fardig bün...

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

Nicole: Oh Christian...

Christian: ...wull ik Di fragen...

Nicole: Ja?

Christian: ...off Du woll so fründlich büst un kummst mörgen Avend hierher – so teggen negen Ühr. Wiel Du doch eenlik free hest.

Nicole: Nix leever as dat.

Christian: Dat freit mi. Ik wull nämlich gern endlich Nagels mit Koppen maken. Maakst Du also mit?

Nicole: För Di do ik allns, Christian.

Christian: Dat is ja prima. – Weest Du, ik hebb nämlich op een Anzeig schreven un mörgen Avend drap ik mi mit de Deern hier bi uns. – Se weet natürlich nich, dat ik de Söhn hier bün.

Nicole: *(steht mit offenem Mund da. Man merkt, dass eine Welt für sie zusammenbricht)*

Christian: Un ik mach de dann nich so gern afwimmeln, falls dat erst nich de Recht för mi is. Un wiel Du doch mien Geschmack good kennst, wull ik Di fragen, off Du Di de jung Fro nich erstmaal ankieken wullst un mi dann Dien Meenung seggst.

Nicole: Ik schall... Du meenst... *(rennt laut weinend schnell nach hinten ab)*

Christian: Hey Nicole – wat is nu denn los? So töv doch. *(ihr schnell nach)*

*(kurze Pause)*

18. Szene

Berthold: *(kommt herein. Ein schick gekleideter Mann, hat eine Tasche dabei. Ist etwas unsicher, setzt sich dann an einen der Tische, seufzt)*

Amke: *(kommt von hinten. Kurz:)* Biddeschön? Wat schall denn ween?

Berthold: Gooden Avend. Ik harr gern een Glas Melk, wenn ´t recht is.

Amke: Melk? – Hebbt Se sik dat ok good overlegt?

Berthold: Ja seeker. Melk is dat gesundste wat man to sik nehmen kann.

Amke: Vun mi ut. – Maal sehn, off de Köh good Luun hett. *(will ab)*

Berthold: Äh... entschülligen Se... Hett hier woll al ´n jung Fro op mi tövt? Ik drap ehr nämlich hier. Un leider bün ik opholen warrn.

Amke: Dat weet ik nich. *(ab nach hinten)*

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Berthold: *(sieht auf die Uhr)* Hach, dat weer mi nu aver peinlich, wenn ik de verpasst hebb. *(sieht die Tür zur Toilette)* Woans seh ik eenlik ut? *(geht zügig zum WC, ab)*

(kurze Pause)

19. Szene

Thomas: *(kommt herein, sieht sich um. Sucht die Rosen)* Na, so ´n Schlitzohr. Betahl ik 100 Euro för de Blumen un he nimmt de wedder mit. Na, wenn de mi ünner de Oogen kummt... *(will wieder ab, als...)*

Carla: *(...hereinkommt, sich erhobenen Hauptes an einen Tisch setzt)*

Thomas: *(wundert sich)* Carla? – Wat wullt DU hier denn noch wedder?

Carla: Erstmaal geht Di dat gor nix an, un tweedens hebb ik nu nachocht.

Thomas: Wullt Du nu endlich vernünftig warrn?

Carla: Ja, **dat** will ik. – Ik denk mi: Wat Du kannst, dat kann ik al lang.

Thomas: Wat schall dat nu denn heeten?

Carla: Dat schall heeten, dat ik hier op düsse Stöhl solang sittenbliev, bit de erst best Mann hier rinkummt. Un de smiet ik mi dann an d´ Hals.

Thomas: *(muß lachen)* Nu maak Di doch nich lächerlich. Dat glöfst Du doch sülmst nich. Ik kenn Di lang genooch. Sowat kunnt Du nie nich dohn.

Carla: Oh, dann kennst Du mi aver nich good, mien leev Thomas.

Thomas: Ik geev Di genau five Minuten, dann komm ik wedder. Wenn Du bit dorhen keen funnen hest, verdrag wi uns wedder, ja?!

Carla: *(schnippisch)* Zisch blots af, Du Casanova.

Thomas: Oh Carla. Worüm versteihst Du mi denn nich? *(etwas verzweifelt ab nach draußen)*

Carla: *(erfreut)* Wunner Di man, mien leev Thomas.

20. Szene

Berthold: *(kommt vom WC, sieht Carla; zu sich selbst:)* Och Du leev Tied, daar is se ja. *(fasst sich ans Herz)* Swieg still, mien Hart. *(sieht noch mal hin)* Oh, nee, woans se utsücht: Just so as Sophia Loren... *(nimmt seine Tasche, geht dann an ihren Tisch, geht noch mal mit der Hand über´s Haar und macht eine Verbeugung)* Gooden Avend. Berthold van der Wall.

Carla: *(amüsiert und wundert sich)* Carla. Carla Lange. *(reicht ihm die Hand)*

Berthold: *(küsst diese)* Angenehm. Dörv ik Platz nehmen?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Carla: Natürlich.

Berthold: *(setzt sich, kurze Verlegenheitspause)* Tja, so ´n erst Drapen is jümmers ´n beeten opregend, nich wohr?!

Carla: Erst Drapen? – Ik weet nich wat Se meenen.

Berthold: Oh, Se hebbt dat woll al faker maakt, wa? Se sünd mi aver een. *(kramt in seiner Hosentasche, holt eine angebrochene Tüte Gummibärchen heraus und bietet sie an)* Mögen Se vielleicht een poor Teddy´s? – De sünd noch warm – sünd in mien Büxtask ween.

Carla: Nee danke.

Berthold: Aver ik hebb daar ja noch heel wat anners för Se. *(nimmt die Tasche, holt eine CD heraus)* Hier, düsse CD hebb ik persönlich för Se opnommen. Johannes Brahms – Ungarische Tänze. De hören Se doch so gern, nich wohr?

Carla: *(wundert sich)* Ja?

Berthold: Dat hebbt Se mi doch schreeven.

Carla: Dat hebb ik Ehr schreeven? Ik?

Berthold: Seggen Se nix. Ik mark woll – Se föhlen datsülfge as ik. – Un wor Se doch ok al soveel dörchmaakt hebbt mit Ehr lesd Leevensabschnittsfährt.

Carla: Worher weeten Se dat ?

Berthold: Ja... also, wor wi daar just al maal bi sünd: Een Disco-Typ bün ik ok nich; un Waldspazeergänge maak ik ok för mien Leeven gern. Aver... veer Kinner – meenen Se nich ok, dat dat ´n beeten veel ward?

Carla: Ik will mien Leevdag keen Kinner.

Berthold: Och nee? Hebbt Se sik daar denn verschreeven? Na, dann bün ik ja bedohrt.

Carla: Ik glöv, ik mööt hier maal wat opkloren. Weeten Se...

Berthold: Seggen Se nix. Ik föhl datsülfge as Se. Aver eens mööten Se noch weeten: Dat is so: De Leevde find bi mi mehr in d´ Kopp as in d´ Bedd statt; verstahnt Se?

Carla: Nee. Eenlik nich.

Berthold: Na ja, mien lesd Fründin hett jümmers gern as ´n Klett an mi hangen, ok in de Opentlichkeit. Ik meen – so ´n Smuseree un so mööt ja nich unbedingt ween, meenen Se nich ok? Ik hebb nämlich ok al maal ´n Hartinfarkt hatt. Na ja un dann de Sex...

Carla: *(will gerade zustimmen, als...)*

21. Szene

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunkverfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Thomas: *(hereinkommt)*

Carla: *(spontan, als sie Thomas sieht) Nee, de Meenung bün ik überhaupt nich. (Hüpft sofort auf Bertholds Schoß, umarmt und küsst ihn heftig – immer wieder)*

Berthold: *(weiß nicht, was mit ihm geschieht)*

Thomas: *(fassungslos) C A R L A ! ! !*

---

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück  
"Kennteken: Witte Nelk" von Helmut Schmidt*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?  
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe  
auf unserer Webseite.**

**Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück**

**Grüne Bestellbox:** Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

**Rote Bestellbox:** Rollensatz

**Blaue Bestellbox:** Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten  
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) -- [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de)  
[www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

**Vertrieb**

mein-theaterverlag  
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280  
e-mail: [info@verlagsverband.de](mailto:info@verlagsverband.de)

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) – [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de). – [www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)